

„Christ in der Gegenwart“ 1993 Nr. 49

... Das erste Heft (1-1993/94), das vor uns liegt, erfüllt alle Wünsche, die man an eine solche Zeitschrift stellen kann. Es ist fundiert und interessant, nicht zu wissenschaftlich und nicht zu populär, vor allem: die so wichtige Arbeit christlich-jüdischer Begegnung hat wieder ein Forum, das sich sehen lassen kann. Aktuelle Berichte ... und Dokumentationen stehen im Mittelpunkt. Das war ja schon bisher ein besonderer Vorzug dieser Publikation: Wir werden mit Tatsachen beschäftigt, nicht mit mehr oder weniger luftigen Ideen, die nichts bewegen ...

Prof. Dr. Hubert Frankemölle, Paderborn

Zunächst Ihnen und den anderen Mitverantwortlichen für die Neue Folge des „Freiburger Rundbriefes“ meinen herzlichen Glückwunsch – verbunden mit dem Dank für das weitergeführte und neuerwachte Engagement und seine Umsetzung in die Weiterführung der für den ökumenischen Dialog verdienten Zeitschrift ...

Grundsätzlich hätte ich mir gewünscht, daß in der kleinen Ökumene eine Neubelebung des „Freiburger Rundbriefes“ im Kontext der Vorbereitung zur Zeitschrift „Kirche und Israel“ stattgefunden hätte, richten sich doch – wenn ich es richtig sehe – beide Zeitschriften nach Intention und Themenbereich an dieselben Adressaten. Insgesamt lese ich das erste Heft der Neuen Folge als Überbrückung der letzten sechs Jahre, so daß es mehr von der Struktur als vom Inhalt programmatisch gedacht sein dürfte. Bei den Berichten bitte ich dringend darum, die badische und freiburgische Nabelschau aufzugeben – es sei denn, solche Berichte hätten Bedeutung für den gesamten, deutschsprachigen Bereich, an den die Zeitschrift sich wohl wenden will, auch wenn sie unter „Freiburger Rundbrief“ firmiert ...

Prof. Dr. Balduin Schwarz, Ainring-Mitterfelden

Ich finde dieses erste Heft ganz hervorragend! Ich habe schon fast alle Beiträge gelesen und bewundere das hohe Niveau, das hier durchgehalten ist ... Ich habe mir immer schon gedacht, es müßte an geeigneter Stelle eine Dokumentation und zugleich ein Archiv der Original-Dokumente der jüdisch-christlichen Verhältnisse zu Zeiten der Schoa eingerichtet werden. Ein Gertrud-Luckner-Zentrum ... Memoiren sollten dort deponiert werden – auch solche, die nicht zum Druck gelangen sind ...